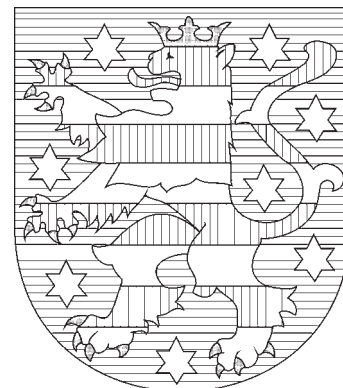


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 22/2010

Montag, 31. Mai 2010

20. Jahrgang



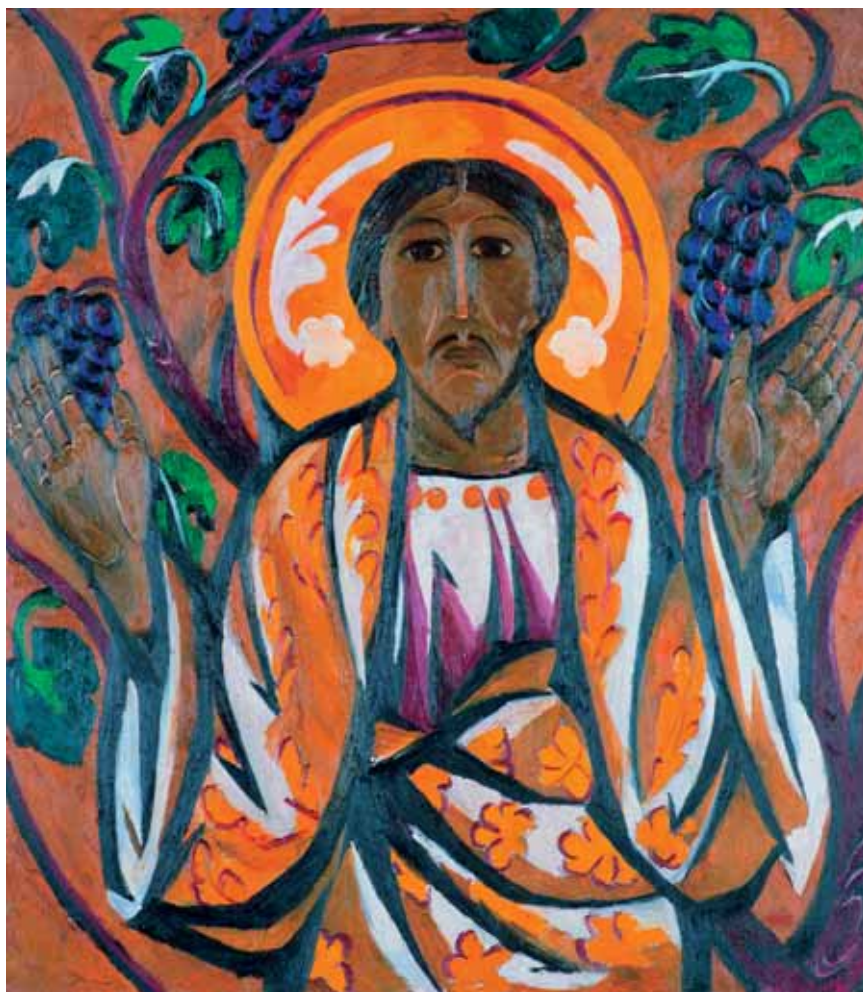
## ANGERMUSEUM ERFURT

**Zur Neueröffnung kommt eine Werkschau der russischen Avantgardistin Natalja Gontscharowa nach Erfurt (13. Juni bis 3. Oktober 2010)**

Baulich erweitert und museumstechnisch auf den neuesten Stand gebracht, werden die neu gestalteten Schau-sammlungen des Angermuseums ab dem 13. Juni 2010 wieder öffentlich zugänglich sein. Der Reigen der Wechselausstellungen beginnt mit einer ambitionierten Schau jener russischen Avantgardistin, die derzeit international als die teuerste Malerin überhaupt gehandelt wird: „**Natalja Gontscharowa – Zwischen russischer Tradition und europäischer Moderne**“, in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Tretjakow Galerie Moskau. Das Angermuseum reflektiert damit auch den eigenen angestammten Platz im Spannungsfeld zwischen regionaler Tradition und internationaler Moderne.

Mit der Nerly-Schenkung war der Ursprung des Museums als Bildergalerie verbunden. So ist das prächtige erste Obergeschoss des Nordflügels der Gemäldesammlung gewidmet, die seit ihrer Gründung im Jahr 1886 kräftig erweitert worden ist. Ungewöhnlich für Thüringen als Land der Residenzen: Sie ist bürgerlichen, nicht fürstlichen Ursprungs und an den Hauptgattungen Landschaft, Stillleben und Porträt orientiert. Also kein Tizian, kein Rembrandt; kein Watteau; auch kein Picasso. Dafür zeigt das Angermuseum andere Facetten der Kunstgeschichte. Der Erfurter Jacob Samuel Beck, ein Vertreter der aufgeklärten Empfindsamkeit im Vorfeld des Klassizismus, steht mit einer großen Werkgruppe am zeitlichen Beginn der Galerie. Doch ihr Schwerpunkt liegt auf der deutschen Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts: Joseph Anton Koch und Caspar David Friedrich, Carl Blechen, Anselm Feuerbach und Carl Schuch sowie die drei Hauptvertreter der Weimarer Malerschule Karl Buchholz, Paul Baum und Christian Rohlf sind mit wichtigen Bildern, fallweise

(Fortsetzung letzte Seite)



„Erlöser“ von Natalja Gontscharowa (1910/11)

Foto: VG Bild-Kunst Bonn, 2010

(Fortsetzung von Titelseite)

mit ganzen Werkgruppen vertreten. Zu den Glanzlichtern zählen die längst international geschätzten, gebürtigen Erfurter Friedrich Nerly und Ferdinand Bellermann sowie zwei Hauptvertreterinnen der Blumenmalerei des 19. Jahrhunderts: Ernestine Wendel und Adelheid Dietrich aus Erfurt. Aber auch Liebermann und Corinth sind hier anzutreffen. Ebenso gehören ausgesuchte Bilder hervorragender Leipziger und Dresdener Künstler der DDR zum Profil der Galerie. Das Angermuseum setzt seine Sammeltätigkeit auf dem Gebiet der modernen Kunst fort, so dass auch jüngere Positionen einschließlich zeitgenössischer Fotografie im Angermuseum Erfurt zu sehen sind.

Durch die Verlegung des Eingangsbereichs in die ursprüngliche Eingangshalle des ehemaligen Pack- und Waagehofes beginnt der Besucher seine Entdeckungsreise ausgehend vom Kern der Vierflügelanlage. Die bedeutende Sammlung mittelalterlicher Kunst aus Erfurt und Thüringen ist wie bisher im Erdgeschoss, jedoch an anderer Stelle zu sehen. Werke von internationalem Rang wie der Augustineraltar, die Hirschmadonna und die Rebenstockmadonna, aber auch die rätselhafte „Erschaffung der Tiere und des ersten Menschenpaares“ (1532/33) des Dürerschülers Hans Baldung Grien und weitere Bilder der Cranachzeit stehen neben frisch restaurierten Werken, etwa dem reich intarsierten Rathausportal (1581) aus dem alten Erfurter Rathaus, das schönste Beispiel einer Raumausstattung der deutschen Spätrenaissance im Angermuseum.

Erfurt hat zwar die eigene sowie die noch bedeutendere Sammlung expressionistischer Kunst des Schuhfabrikanten Alfred Hess verloren, aber die 1922/23 entstandenen „Lebensstufen“ Erich Heckels konnten vor der Zerstörung durch die Nationalsozialisten gerettet werden und sind als einzige erhaltene monumentale Wandmalereien des deutschen Expressionismus gleich zu Beginn des Rundgangs zu besichtigen. Das Verlorene bleibt verloren, aber dank großzügiger privater Leihgeber und gezielter Neuankäufe können Bilder und Skulpturen der einst verfeimten, heute weltbekannten Künstler Max Beckmann, Wilhelm Lehmbruck, Heinrich Nauen in einem der vormals progressivsten Museen Deutschlands wieder gezeigt werden.

Die vielspartige kunsthandwerkliche Sammlung umfasst mit mehreren tausend Objekten die Bereiche Fayence, Porzellan, Glas, Zinn, Schmuck und Mobiliar, die sorgfältig ausgewählt, in historischen Zimmern und neuen Installationen im Ost- und Westflügel gezeigt werden. Obwohl der Schwerpunkt auf Erfurter und Thüringer Kulturgeschichte liegt, werden durch gezielte Erwerbungen internationale Akzente gesetzt.

Das zweite Obergeschoss ist den Wechselausstellungen vorbehalten. Highlight zur Eröffnung ist die Sonderausstellung zu **Natalja Gontscharowa**, die erste monografische Ausstellung ihres Schaffens in Deutschland. Damit wird insbesondere der Anteil von Frauen an den innovativen Leistungen der russischen Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts ins Licht gerückt. Nie zuvor hatten Frauen in der Kunst eine derart aktive, gestaltende Rolle bei der Entwicklung eines revolutionären Kulturprojekts gespielt. Sie prägten ein Programm, das die traditionellen Werte der Ästhetik neu definierte und die alten Trennungslinien zwischen Kunst und Leben verschob. Dabei fällt Natalja Gontscharowa eine herausragende Rolle zu.

## ANGERMUSEUM ERFURT

**Zur Neueröffnung  
kommt eine  
Werkschau der  
russischen Avant-  
gardistin Natalja  
Gontscharowa nach  
Erfurt (13. Juni bis  
3. Oktober 2010)**

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

**F 11297**

Natalja Gontscharowa gilt auch als erste Futuristin. Mit ihren vielfältigen Gemälden, Papierarbeiten, Buch-, Stoff-, Kostüm- und Bühnenbildentwürfen trug sie maßgeblich zu den künstlerischen Entwicklungsprozessen in Russland und Westeuropa bei. Geboren wurde sie am 16. Juni 1881 in Laditschino bei Tula in Russland. Sie studierte ab 1898 an der Mos-

und die sich besonders eindrucksvoll auch in der Literatur und der Musik manifestierte, z. B. bei Igor Strawinsky. 1917 übersiedelte Natalja Gontscharowa mit Larionow nach Paris, wo sie am 17. Oktober 1962 starb. In Zusammenarbeit mit der Tretjakow-Galerie ist es möglich geworden, den Nachlass der Künstlerin wissenschaftlich aufzuarbeiten und die Ergebnisse



„Pflau unter strahlender Sonne (Ägyptischer Stil)“ von Natalja Gontscharowa (1911)

Foto: VG Bild-Kunst Bonn, 2010

kauer Hochschule für Malerei, Bildhauerei und Architektur; dort begegnete sie auch ihrem zukünftigen Lebensgefährten und späteren Ehemann Michail Larionow. 1906 zeigte sie ihre Arbeiten anlässlich des Pariser Herbstsalons erstmals im westlichen Ausland. Zusammen mit Michail Larionow nahm sie in den Jahren bis zum Ersten Weltkrieg an einer Reihe weiterer Ausstellungen im Ausland teil, u. a. am Blauen Reiter 1912 in München und am Ersten Deutschen Herbstsalon 1913 in Berlin. Gemeinsam mit den Brüdern David und Wladimir Burliuk, mit Michail Larionow und Kasimir Malewitsch war Natalja Gontscharowa eine entschiedene Verfechterin des Neoprimitivismus, einer Erneuerungsbewegung der russischen Kultur, deren Quelle die Volkskunst war

in einer Ausstellung vorzustellen. Zur Ausstellung ist ein repräsentativer Katalog erschienen.

Autoren:  
Dr. Wolfram Morath-Vogel/Kristina Petri

[www.angermuseum.de](http://www.angermuseum.de)

Dank an die Förderer der Sonderausstellung: Ernst von Siemens Kunststiftung; Rudolf-August-Oetker-Stiftung; Severstal; Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen; Sparkasse Mittelthüringen; Sparkassenstiftung Erfurt; SWE Stadtwerke Erfurt; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Förderverein Freunde des Angermuseums e. V.; Hotel Zumnorde Am Anger, IBIS Erfurt Altstadt